

18



95

FANS FÜR FANS

AUSGABE 4/2008



EIN HEFT VON FANS FÜR FANS

Ciao Janka – mach's gut!

Vorwort .....	2
Ein Sonntag in Berlin .....	3
Fansmedia .....	4
Der nächste Kick: Dynamo Dresden .....	6
Fans/Fanarbeit im Focus .....	8

## IMPRESSUM

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig/  
Freiwilligenagentur Braunschweig  
Stephanstraße 1, 38100 Braunschweig

Leitung: Karsten König (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Florian Bachmann,  
Oliver Ding (Textredaktion),  
Per Schmale (Layout)

Freie Mitarbeit: Jan Bauer, Robin Koppelman, Alexa Hirsch

Kontakt: Telefon: 0531 4811020  
Fax: 0531 8890114

Druck: PER Medien+Marketing GmbH

Auflage: 500 Stück

Email: info@fanprojekt-braunschweig.de

www: www.fanprojekt-braunschweig.de

„1895“ erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA

Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder.

## HALLO LIEBE LESER DES 1895

Die vierte Ausgabe haltet ihr heute in den Händen und wir glauben, dass das Heft sich qualitativ von Ausgabe zu Ausgabe verbessert, dies muss auch unser Ziel bleiben – um dieses Heft weiter voranzutreiben.

In der heutigen Ausgabe befassen wir uns neben dem Abschied von Janka Heitmann schwerpunktmäßig mit den Aktionstagen von [www.fansmedia.org](http://www.fansmedia.org). Die Gruppe Braunschweig bat uns, in unserem Heft für dieses Vorhaben zu werben. Natürlich machen wir das gern und unterstützen diese Aktionstage im Rahmen unserer Möglichkeiten mit Veröffentlichung ihres Flyers in unserem Heft. Wir hoffen, dass speziell dieses Thema Euer Interesse findet.

Des Weiteren gibt es in dieser Ausgabe einen Rückblick vom Auswärtsspiel der Braunschweiger Eintracht bei Union Berlin und eine Vorschau für das kommende Auswärtsspiel bei Dynamo Dresden.

Natürlich sind wir außerdem alle gespannt, wer der Nachfolger / die Nachfolgerin von Janka wird, in der heutigen Ausgabe können wir leider noch keinen Namen nennen, wir hoffen aber im nächsten Heft ein großes Interview mit der neuen Person in der Fanarbeit von Eintracht Braunschweig führen zu können.

Des Weiteren planen wir für die nächsten Ausgaben nach der positiven Resonanz des Interviews mit Robin Koppelman weitere Fans zu interviewen. Also bis zur nächsten Ausgabe und viel Spaß beim Lesen wünscht Euch ...

Euer Fanprojekt

# EIN SONNTAG IN BERLIN

Sonntagmorgen, 8.15 Uhr. Am Braunschweiger Hauptbahnhof hatten sich ca. 200 Eintracht-Fans versammelt, um nach Berlin zu fahren und dort die Mannschaft beim Auswärtsspiel gegen den 1. FC Union Berlin zu unterstützen.

Mit dem Entlastungszug ging es um kurz nach neun in Richtung Hauptstadt, allerdings auch mit einem etwas mulmigen Gefühl. Das übertrieben harte Eingreifen der Berliner Beamten beim letzten Spiel im F.-L.-Jahnsportpark war bei vielen Fans noch nicht verblasst und beherrschte immer wieder die Gespräche auf der dreistündigen Hinfahrt.

In Berlin angekommen ging es zu Fuß zur Spielstätte. Der Weg kam uns allerdings etwas weit vor und bei der Ankunft am Stadion stellten wir mal wieder fest, dass wir einen enormen Umweg laufen mussten. Aber das kennt man ja schon.

Im Jahnsportpark angekommen, nahmen wir unsere Plätze ein und verfolgten das Spiel. Die Stimmung war gerade nach dem Führungstor richtig gut. Allerdings wirkte sich der Spielverlauf eher einschläfernd auf die Beteiligung an den Anfeuerungsrufen aus.

Zum Glück gab es keine ähnlichen Vorfälle wie beim Spiel gegen die Hertha Amateure 2005.

Mit der Punkteteilung waren wir am Ende zufrieden und machten uns auf zum Bahnhof Gesundbrunnen. In den Kneipen, die auf dem Weg lagen, sah man immer wieder Braunschweiger sitzen, die das schöne Wetter genossen und noch ein wenig über das Spiel diskutierten. Am Bahnhof angekommen hatten wir noch ausgiebig Zeit, uns mit Getränken und Lebensmitteln einzudecken und uns mit einer etwas merkwürdigen Hightech-Toilette auseinanderzusetzen, die wegen des Desinfektionsvorgangs Ewigkeiten brauchte, um wieder betriebsbereit zu sein, da es dort keine andere Möglichkeit gab.

Gegen 17.00 Uhr ging es dann endlich wieder in Richtung Braunschweig. Eine knappe halbe Stunde vor Plan fuhren wir in den Hauptbahnhof ein, so dass man den Sonntagabend noch gemütlich und in Ruhe ausklingen lassen konnte.

Alexa Hirsch



## Was ist Fansmedia?

Fansmedia ist eine vereinsübergreifende Internetplattform von Fußballfans. Das schlechte Licht, in welchem Fußballfans häufig in der Öffentlichkeit stehen, soll korrigiert werden und auch die Betroffenen selber sollen zu Wort kommen. Ziel ist es, die Fankultur in Deutschland realistisch darzustellen: Laut, leidenschaftlich und wenn nötig auch kritisch – und vor allem aus den letzten beiden Anlässen verbunden mit übertriebener Ordnung- und Regulierungswut immer häufiger als Ziel der Sanktionen von Funktionären und Sicherheitsorganen. Bei Fansmedia erhalten alle, die mit diesen Phänomenen ihre Erfahrungen machen konnten, die Chance gehört zu werden und ihren Teil zur Wahrheitsfindung beizutragen – denn diese „andere Seite der Medaille“ geht in Polizeiberichten und damit auch in der Presse meist vollkommen unter.

## Wozu das Ganze?

Das Vorgehen von Polizei und Sicherheitsdiensten bei Fußballspielen entsteht mittlerweile aus immer nichtigeren Anlässen wie Aufklebern oder „unerwünschten“ kritischen Spruchbändern, die zensiert werden sollen, und lässt sowohl in seinem Ausmaß wie auch in seiner Brutalität und seinen Befugnissen schon längst jede Verhältnismäßigkeit und jeden rechtsstaatlichen Grundsatz vermissen. In der „Datei Gewalttäter Sport“ werden mehrere tausend Personen gespeichert – hierunter sind bei weitem nicht nur Hooligans –, reichen zu einer Aufnahme doch schon solche „Vergehen“ wie eine Fahrt mit der falschen Trambahn oder das Anbringen eines Aufklebers. Selbiges gilt für die immer öfter nach dem Prinzip der Sippenhaft vergebenen Stadionverbote, die unter Umkehr der Beweislast pauschal ganze Fangruppierungen treffen. Rechtsstaat und Meinungsfreiheit befinden sich auch beim Fußball immer weiter im Rückzug gegenüber einem überhand nehmenden Sicherheits- und Kon-

trollwahn – an dieser Stelle möchte Fansmedia ein Gegengewicht darstellen und auch die legitimen Interessen und Freiheiten der Fans wieder thematisieren.

## Und wer steht dahinter?

Hinter Fansmedia stecken Anhänger verschiedenster Vereine, von München bis Hamburg und von Aachen bis Zwickau – aus nahezu jeder Liga und Region sind Fans vertreten. Alle beteiligten Gruppen und Schreiber teilen den Grundkonsens, auf der Plattform keine verharmlosenden Rechtfertigungen für rassistische oder fremdenfeindliche Vorfälle oder Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung zu dulden.

[www.fansmedia.org](http://www.fansmedia.org)

# Fansmedia

**direkt - unabhängig - kritisch**

**[www.fansmedia.org](http://www.fansmedia.org)**



**UNTERSTÜTZER:**

**Bündnis Aktiver Fußball-Fans**

**[WWW.AKTIVE-FANS.DE](http://WWW.AKTIVE-FANS.DE)**

**Fanrechtefonds**

**[WWW.FANRECHTEFONDS.DE](http://WWW.FANRECHTEFONDS.DE)**

**Fußballfans beobachten Polizei**

**[WWW.FUSSBALLFANS-BEOBACHTEN-POLIZEI.DE](http://WWW.FUSSBALLFANS-BEOBACHTEN-POLIZEI.DE)**

**Profans**

**[WWW.PROFANS.DE](http://WWW.PROFANS.DE)**

**Blickfang Ultra**

**[WWW.BLICKFANG-ULTRA.DE](http://WWW.BLICKFANG-ULTRA.DE)**

**Dynamo Dresden am 05.10.2008 um 14:00 Uhr**

## **Zum Verein:**

Dynamo Dresden ist einer der populärsten und erfolgreichsten Clubs aus der ehemaligen DDR. Acht Meisterschaften und sieben Pokalsiege konnten bis 1990 erreicht werden. Nach der Wende spielte die SG (für Sportgemeinschaft) Dynamo Dresden ab 1991 in der 1. Bundesliga, bis ihr 1995 die Lizenz entzogen wurde und die Dresdner den Weg in die Drittklassigkeit antreten mussten.

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurden aus politischen Gründen der wichtigste Verein im Dresdner Stadtgebiet, der Nachfolgeverein des Dresdner SC, aufgelöst, dies versuchte man durch Delegation der unterklassig spielenden „Sportvereinigung Volkspolizei Dresden“ in die erste Liga zu kompensieren.

1953 wurde der Verein in SG Dynamo Dresden umbenannt, der Vereinsname „Dynamo“ symbolisierte die Nähe zu den inneren Sicherheitsorganen (vor allem Ministerium für Staatssicherheit und Volkspolizei) der DDR, im gleichen Jahr konnte man den ersten Meistertitel feiern.

Ende 1954 wurde die komplette Mannschaft nach Berlin delegiert, wo man fortan als SC Dynamo Berlin antrat, während in Dresden der neu gegründete Verein SG Dynamo nur noch in der zweitklassigen 1. Liga spielen durfte.

In den Folgejahren wurden die Dresdner bis in die vierte Liga durchgereicht, ehe man zu Beginn der 1960er-Jahre wieder im Fußballoberhaus angekommen war, die SG musste zwar noch zweimal in die zweite Liga absteigen (zuletzt 1968), etablierte sich aber anschließend nach direkten Wiederaufstiegen

in der DDR-Oberliga und verblieb dort bis zur Wiedervereinigung.

1971 gewann Dynamo Dresden die zweite Meisterschaft und mit dem zweiten Sieg im FDGB-Pokal sogar das Double.

Im Europapokal erreichten die Dresdner häufig das Viertelfinale, 1989 gar das Halbfinale, wo man aber dem VfB Stuttgart unterlag. Als „historisch“ muss die Niederlage gegen den Bayer 05 Uerdingen 1985 bezeichnet werden, nach einem 2:0-Sieg im Hinspiel führten die Sachsen im Rückspiel in Krefeld zur Pause bereits mit 3:1, verloren das Spiel dann aber noch mit 3:7.

Nach der Wende firmierte der Verein zunächst unter dem Namen 1. FC Dynamo Dresden und erreichte die Qualifikation für die 1. Bundesliga. Dort konnte man sich aber nach dem Verkauf der früheren Dresdner Leistungsträger wie Ulf Kirsten und Matthias Sammer nicht durchsetzen und spielte um den Abstieg, der zunächst noch mehrfach verhindert werden konnte.

In der Spielzeit 1993/94 wurden den Dresdnern wegen „Lizenzerschleichung“ vier Punkte abgezogen, dennoch konnte der Klassenerhalt knapp erreicht werden, nach der folgenden Saison wurde jedoch keine Lizenz mehr erteilt, so dass der Gang in die drittklassige Regionalliga angetreten werden musste.

Nach einem weiteren Abstieg 2000 in die Oberliga und dem Wiederaufstieg 2002 wurde 2004 sogar der Aufstieg in die 2. Liga geschafft. Nach dem Abstieg 2006 konnte man sich in der vergangenen Saison mit einem achten Tabellenplatz für die einleisige Dritte Liga qualifizieren.

**Zum Stadion:**

Das Rudolf-Harbig-Stadion wurde nach dem zweiten Weltkrieg errichtet, nachdem das Vorgängerstadion am gleichen Ort im Krieg schwer beschädigt worden war. Die markanten Flutlichtmasten, die so genannten Giraffen, wurden 1969 errichtet.

Nach der Wende wurde das Stadion 1990 notdürftig modernisiert, was in den vergangenen Jahren wiederholt zu Lizenzierungsproblemen geführt hat.

2006 wurde ein Neubau des Stadions am gleichen Ort beschlossen, die Umbaumaßnahmen dauern immer noch an (nachdem bereits bei unserem letzten Gastspiel auf einer Baustelle gespielt worden war), lassen jedoch bereits erahnen, dass in Dresden ein neues Stadion entsteht, was sich wohlwendig vom Fertigbaueinheitsbrei anderer „moderner Arenen“ abhebt – auch wenn die „Giraffen“ leider nicht gerettet werden konnten.

Besondere Verbundenheit haben wir Braunschweiger mit dem Namensgeber des Dresdner Stadions, dem deutschen Leichtathlet Rudolf Harbig, der von 1940 bis zu seinem Tod 1944 für Eintracht Braunschweig startete.

**Anfahrt**

Auf der A2 bis zum Kreuz Magdeburg, dann auf die A14 Richtung Dresden, Halle, Leipzig, der für rund 200 km gefolgt wird, ehe Ihr am Dreieck Nossen (Ausfahrt 38) auf die A4 in Richtung Dresden wechselt.

Nach ca. 17 km nehmt Ihr die Ausfahrt 77b, Dreieck Dresden West und fahrt auf die A17 Richtung Dresden, Prag.

Bei der Ausfahrt 3 verlasst Ihr nach gut 12 km die Autobahn und folgt links der B170 (Winckelmannstr.), der B170 folgt Ihr für gut 5,5 km (Straßennamen sind: Innsbrucker Str., Bergstr., Fritz-Löffler-Str. und St. Petersburger Str.) bevor Ihr rechts auf die Grunaer Straße abbiegt.

Das Stadion befindet sich nun etwa 500 m auf der rechten Seite (an der Lennéstraße), kann aber mutmaßlich nicht direkt angefahren werden.

Kostenlose und nicht zu weit entfernte Parkmöglichkeiten befinden sich beispielsweise in den Wohngebieten entlang der linken Straßenseite.

## Janka Heitmanns letztes Heimspiel in Diensten der Eintracht

Heute beim Heimspiel gegen Wuppertal hat die Fanbeauftragte von Eintracht Braunschweig ihren letzten offiziellen Arbeitseinsatz bei einem Heimspiel im Eintracht Stadion.

Seit Juni 2007 hat sie sich mit viel Elan um die Bedürfnisse der Fans gekümmert und einen enormen Arbeitsaufwand betrieben, um unzähligen Fans und den vielen Fanclubs gerecht zu werden. Sie hat im Rahmen ihres Anerkennungsjahres als Diplom-Sozialpädagogin die Fanarbeit bei Eintracht Braunschweig professionalisiert und vorangetrieben. Darum ist es umso bedauerlicher, Janka Heitmann nach einem guten Jahr bereits wieder ziehen lassen zu müssen, aber neue berufliche Perspektiven bedeuten nun mal Veränderung auch auf personeller Ebene. Wir wünschen dir, liebe Janka, für deinen weiteren privaten und beruflichen Lebensweg alles erdenklich Gute und danken dir für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten 15 Monaten.



Quelle: www.eintracht.com

Vielleicht verabschiedet sich die Mannschaft ja auch mit drei Punkten von dir ... wäre doch ein nettes Abschiedsgeschenk, oder?

Wer nun Nachfolger/Nachfolgerin für den Posten des Fanbeauftragten wird, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, wir hoffen in der nächsten Ausgabe Jankas Nachfolger in einem Interview vorstellen zu können.

Karsten König & Florian Bachmann  
Fanprojekt Braunschweig

- DRUCKVORSTUFE
- DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
- KREATIVE DIENSTLEISTUNGEN

# PER ZEPTTE

Wenn es um Kundenzufriedenheit geht, haben wir immer das passende Rezept! Wir würzen unser Know-how im breiten Spektrum der Medienbranche mit unserer hohen Flexibilität und innovativer Technik.

Haben Sie Appetit bekommen?  
Kostenlose Beratung unter:

**PER** Bismarckstraße 4  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 88901-0  
Medien+Marketing GmbH Fax 0531 88901-14  
www.per-mm.de info@per-mm.de

